

Ungarnaustausch 2016

G3a



Karçag: Schüleraustausch der Akzentklasse Ethik-Ökologie

24.09.2016

Am Samstagabend war es wieder so weit: Wir stiegen um 22 Uhr 30 in den Nachtzug nach Budapest. Eine ganz besondere Woche lag vor uns: fünf Tage werden die Schülerinnen und Schüler bei ihren Gastfamilien in Karçag wohnen und zwei Tage zusammen mit den Lehrern Budapest entdecken.

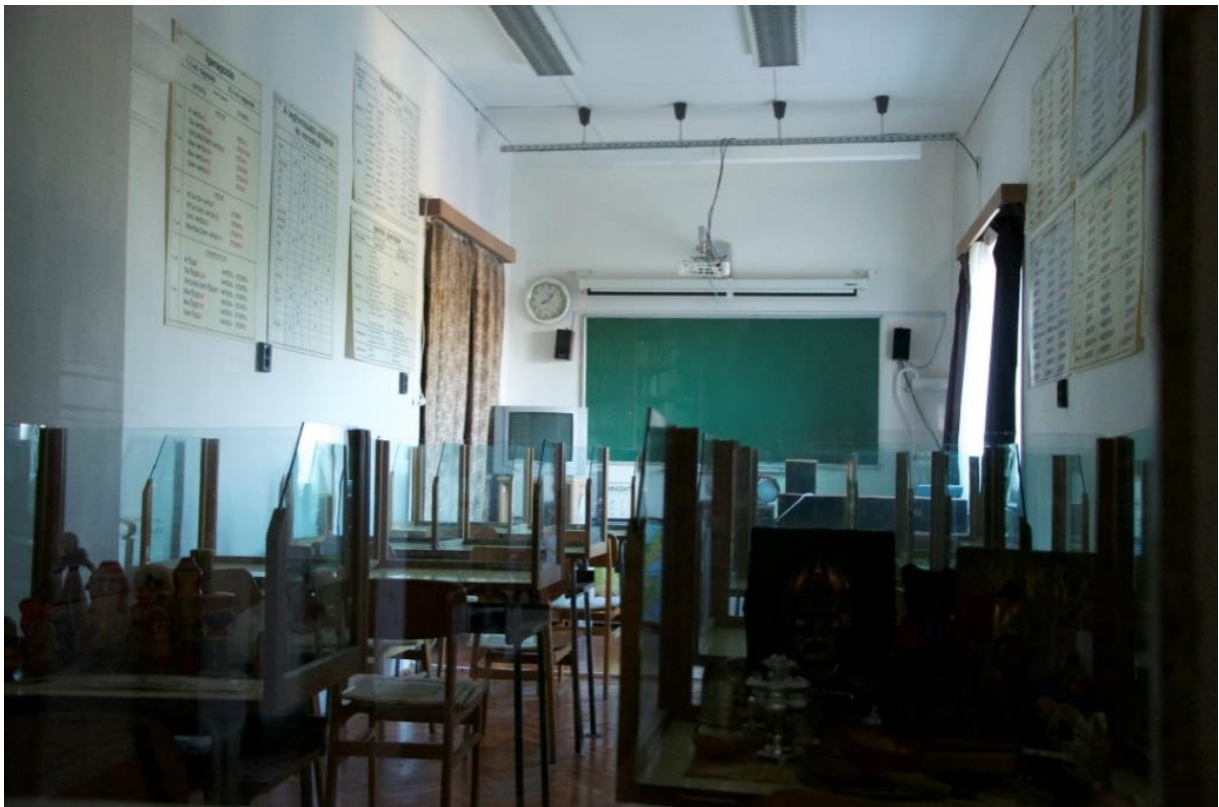


25.09.2016

Ankunft am Sonntagmorgen in Budapest und Weiterfahrt nach Karçag, wo wir schon erwartet wurden. Schon der erste Eindruck am Bahnhof in Karçag hat uns überrascht: alle Familien waren gekommen, um ihre Gastschwestern und -brüder abzuholen. Der warmherzige Empfang war nur der Anfang einer überwältigenden Gastfreundschaft, die wir während unserer Woche in Karçag erleben durften.

26.09.2016

Der Montagvormittag begann mit einer Führung durch das Gymnasium. Das Gebäude stammt aus dem 19. Jahrhundert und wurde 1906 erweitert. Bis 1948 wurde das Gymnasium als kirchliche Schule geführt. Während der Zeit des Sozialismus war es staatlich. Erst seit 2008 ist die reformierte Kirche wieder Trägerin der Schule. Am Schluss der Führung durften wir die Bibliothek besichtigen. Sie besitzt einige alte Bücher, von denen die ältesten aus dem 16. Jahrhundert stammen. Natürlich durfte auch ein Unterrichtsbesuch nicht fehlen.



Eindrücklich war auch der Stadtrundgang am Nachmittag. Wir sahen historische Gebäude, die erst kürzlich renoviert worden waren. Darunter befindet sich auch die Synagoge, die aber heute nur noch selten genutzt wird. Erstaunlich ist auch, dass Karçag eine griechisch-orthodoxe Kirche besitzt, die von 1794 bis 1798 im Barockstil erbaut wurde. Sie wurde von den ansässigen griechischen Händlern gespendet.



27.09.2016

Am Dienstag besichtigten wir zwei Fabriken. Die erste beschäftigt Menschen mit Behinderungen. Sie stellt Marzipanfiguren her. Die zweite ist ein Familienunternehmen und produziert Pfefferkuchen.

Nach dem Mittagessen hielt der Geschichtslehrer Herr Pintér einen Vortrag über die Zeit des Sozialismus in Ungarn. Wir erfuhren an Ort und Stelle, wie das Leben unter dem Kommunismus war.

28.09.2016

Am Mittwochmorgen fahren wir mit den Ungaren zuerst nach Eger, wo wir den Turm mit dem naturwissenschaftlichen Museum besuchten. Danach blieb noch etwas Zeit, um das pittoreske Städtchen zu erkunden.

Am Nachmittag fahren wir aufs Land: es ging in die Hortobágyer Pussta. Bevor wir zusehen konnten, wie die Vögel beringt werden, erfuhren wir in einem Vortrag, wie die Pussta entstand und wie sie heute genutzt wird. Zum Abschluss unseres Ausflugs fahren wir mit einer kleinen Bahn quer durch die Pussta.



30.09.2016

Am frühen Morgen nahmen wir Abschied von unseren Gastgebern und von Karçag. Wir alle nehmen schöne Erinnerungen an Karçag und an die interessanten Ausflüge mit und sind besonders beeindruckt von der Gastfreundschaft der Ungarn.



In Budapest ging es zu Fuss weiter. Wir hatten eine Stadtführung zum Thema Sozialismus. Die Referentin zeigte uns die noch sichtbaren Spuren des Aufstands von 1956: z.B. die Schusslöcher in den Hauswänden.



01.10.2016

Der letzte Tag in Budapest. Am Vormittag besuchten wir das Haus des Terrors, ein Museum über die 50-jährige sozialistische Herrschaft in Ungarn. Verschiedene Ausstellungsräume zeigen auf, was während der 50 Jahre sozialistischer Herrschaft geschah. Obwohl es die Besucher bedrückt, ist es empfehlenswert.

Am Nachmittag bearbeiteten die Schüler ein Thema von Budapest, z.B. das Judenviertel.

Nach dem gemeinsamen Abendessen begaben wir uns zum Bahnhof, um mit dem Nachtzug heimwärts nach Zürich zurück zu fahren.

Es war eine unvergessliche Woche in Ungarn. Vor allem auch Dank Frau Toth, die das Programm in Karçag zusammengestellt hat. Wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch unserer Gastschwestern und -brüder im Frühjahr 2017.

H. Schneider

K. Keller Wouters